

Der Verein

■ Vorstand:
 1. Vorsitzende: Dagmar Ried
 2. Vorsitzende: Petra Krause-Hartmann
 1. Kassierer: Dietmar Viertel
 2. Kassierer: Helmut Kohl
 1. Schriftführer: Bernd Krause
 2. Schriftführerin: Michaela Spengler
 Ehrenvorsitzender: Leonhard Herber
 Dirigent: Wolfgang R. Wagner
 ■ Mitglieder: Insgesamt 80, 30 Aktive
 ■ Die weiteste Reise:
 Im Oktober 1989 machten sich die Akkordeonfreunde auf die weiteste Reise ihrer Vereinsgeschichte - nach Ungarn. Budapest und der Plattensee (Balaton) standen auf dem Programm. Die Vorbereitungen begannen schon Monate vorher und fanden einen Höhepunkt im Übungswochenende auf der Burg in Heppenheim. Dort bildete sich aus dem ersten Orchester und dem Jugendorchester eine gemeinsame Spielgruppe. Die Aktion war damals notwendig geworden, da einige Mitspieler des ersten Orchesters leider nicht an der Reise teilnehmen konnten.
 ■ Vereinsanschrift:
 Dagmar Ried
 Erbsenberg 18
 65439 Flörsheim-Weilbach
 Telefon: (0 61 45) 3 39 07
 Fax: (0 61 45) 93 83 32
 E-mail: info@aff1955.de
 www.aff1955.de
 ■ Proben:
 jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Clubraum 4 der Stadthalle Flörsheim



30 Männer und Frauen sind bei den Akkordeonfreunden Flörsheim aktiv.

Foto:privat

Händel darf hier nicht fehlen

Die Akkordeonfreunde Flörsheim feiern 50. Jubiläum mit einem Konzert

Anlässlich des 50. Jubiläums veranstalten die Akkordeonfreunde am Sonntag (20.) um 16 Uhr ein Jubiläumskonzert in der Flörsheimer Stadthalle. Als Gäste treten Nora Weinand (Sopran) und das Ensemble der Akkordeonfreunde Weiterstadt auf.

Nora Weinand ist freischaffende Konzertsängerin und Diplom-Gesanglehrerin.

Außerdem ist sie Dozentin an der staatlich anerkannten Schauspielschule „Theaterwerkstatt“. Sie studierte Gesang am Peter-Cornelius-Konservatorium in Mainz und legte dort ihre Prüfungen zur Konzert- und Opernsängerin sowie die staatliche Musiklehrerprüfung ab, danach folgte ein Ergänzungsstudium an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Das Orchester der Ak-

kordeonfreunde freut sich, Nora Weinand für die russische Romanze „Die Nachtigall“ und die italienische Tarantella „Chi sa?“ gewonnen zu haben.

Das Ensemble aus Weiterstadt bringt die „Irische Suite“ von Matyas Seiber zu Gehör. Das „Prelude“ verarbeitet das Volkslied „The Banks of New Foundland“. Es folgt ein quirliger Reel. Das „Air“ ist wohl eine der schönsten Melodien des Landes. Den virtuosen Abschluss bildet eine lebhaftes „Jig“. Eine ganz andere Stilrichtung präsentiert die Orginalkomposition „Cubano“ von Wolfgang Russ. Der Tango Nuevo für Akkordeon-Ensemble hat seine klangliche Heimat in Südamerika.

Das Orchester der Akkordeonfreunde Flörsheim beginnt das Konzert mit der allseits bekannten „Wassermusik“ von

Georg Friedrich Händel. Obwohl sich Händel in England vornehmlich der Oper zuwandte, war die „Wassermusik“ vielleicht das beliebteste seiner Werke. Die „Wassermusik“ ist eine Folge von insgesamt 22 Instrumentalsätzen. Dieses für klassische Orchestrierung geschriebene Stück erklingt in einer Bearbeitung von Rudolf Würthner für Akkordeonorchester. Die umfangreiche Partitur kann nur von wenigen Orchestern in Deutschland auf die Bühne gebracht werden, da hierzu eine reiche Ausstattung an Zusatzinstrumenten erforderlich ist.

„La Traviata“, die großartige Opernschöpfung des italienischen Komponisten Giuseppe Verdi: Sie hat einen festen Platz auf den Spielplänen der Opernhäuser. Das Vorspiel erklingt im Konzert. Die Ouver-

ture ist kurz - wie die Mehrzahl der Opernpräzedenzen Verdis, aber sie gehört zu den stimungsvollsten, die er je komponiert hat.

Mit beschwingten Orchesterwerken wie „Südlich der Alpen“ von Ernst Fischer verbinden sich nostalgische Erinnerungen. In den dreißiger Jahren avancierte Fischer zu einem populären Radio-Komponisten, dessen Konzertstücke auch von den damals noch zahlreichen Promenaden- und Kurkapellen gespielt wurden. Mit dem Finalstück des Jubiläumskonzertes - Panamericana - würdigen die Akkordeonfreunde das Lebenswerk ihres langjährigen Dirigenten Josef Diesers. Das Medley erschien 1977 und ist die Orchesterfassung von diversen Titeln, die zunächst für Akkordeon-Solos geschrieben wurden.

Jubiläums-Konzert
 50 Jahre
Verein der Akkordeonfreunde 1955 Flörsheim
 Leitung: Wolfgang R. Wagner

Ensemble der Akkordeonfreunde Weiterstadt
 Leitung: Robert Girschick

Sonntag, 20. November 2005
 16.00 Uhr (Saalöffnung 15.30 Uhr)
 Stadthalle Flörsheim, Kapellenstraße
 Eintritt 10,- € (Vorverkauf 9,- €)

Zu dieser Seite

■ Diese Seite gestalteten Helmut Kohl (Akkordeonfreunde Flörsheim) und Silke Fritz (Main-Spitze)
 ■ Alles weitere zu „Vereine machen Zeitung“ erfahren Sie im Internet unter www.main-spitze.de

Besondere Männer

Zwei Dirigenten seit Vereinsgründung

Als der Verein 1955 aus der Taufe gehoben wurde, stand ein junger Flörsheimer an seiner musikalischen Spitze, Josef Diesers, der die Arbeit mit dem Orchester nicht nur begann, sondern auch nahezu 40 Jahre lang weiterführte.

Nach seinem Musikstudium am Konservatorium in Mainz und einer dreijährigen Ausbildung zum Musiklehrer an der Universität Frankfurt hatte er schon früh die musikalische Leitung der Main-Taunus-Bühnen inne. Die Leitung zahlreicher Orchester und Chöre wie der 1. Akkordeon-Club 1933 Rüsselsheim und der Chor der KAB Flörsheim gewann.

Mit all diesen errang er große nationale und internationale Erfolge. Zum Teil kamen auch Eigenkompositionen zu Gehör. Für seine musikalische Arbeit erhielt Josef Diesers zahlreiche Auszeichnungen. Viele Flörsheimer verdanken ihm ihren ersten Kontakt mit der Musik.

Nach Beendigung seiner musikalischen Tätigkeit im Jahre 1994 wurde Josef Diesers vom Verein der Akkordeonfreunde zum Ehrenmitglied ernannt. Er verstarb am 7. September 1996 nach längerer Krankheit.

Die Tradition jungen Dirigenten eine Möglichkeit zur Orchesterleitung zu geben wurde 1994 mit der Übergabe



Wolfgang R. Wagner

des Dirigentenstabes an Wolfgang R. Wagner fortgesetzt. Mit 26 Jahren - noch vor dem Ende seines Studiums an der Musikakademie Wiesbaden mit Hauptfach Akkordeon - stellte er sich der Herausforderung.

Neben seiner Tätigkeit in Flörsheim leitet er das Medziner-Sinfonie-Orchester der Universitäts-Kliniken Mainz, das Landesjugend-Akkordeon-Orchester Rheinland-Pfalz, den Akkordeonkonzertverein Darmstadt und das Akkordeon-Orchester-Wiesbaden Dietmar Walther. Alles renommierte Adressen in musikalischen Bereich.

Dass Wagner nicht nur ein sehr guter Orchesterleiter, sondern auch ein hervorragender Solist ist, stellte er schon 1989 mit dem ersten Platz beim Musikpreis der Stadt Herborn unter Beweis. Auch mit seinen Orchestern konnte er viele Wettbewerbe gewinnen. Stellvertretend seien hier nur der im dreijährigen Rhythmus verliehene Rudolf Würthner-Musikpreis (1996 und 1999) mit den Akkordeonfreunden, sowie 2004 das internationale Akkordeonfestival in Innsbruck mit dem Akkordeon-Orchester-Wiesbaden zu nennen. Beides sind internationale Wettbewerbe mit umfangreicher Orchesterbeteiligung aus dem In- und Ausland.



Josef Diesers

Gastauftritte beim Hessischen Rundfunk

Im Dezember 1955 aus der Taufe gehoben / Am Anfang des Vereins: zehn passive Mitglieder und fünf Spieler

Am Nikolaustag 1955 wurde von zehn passiven Mitgliedern und fünf Spielern der Verein „Akkordeonfreunde 1955“ gegründet. Richard Malm war der erste Vorsitzende und Musikdirektor Josef Diesers stand als Profi für den gesamten musikalischen Bereich zur Verfügung. In der ersten Vorstandssitzung kam der Vorschlag für eine öffentliche Veranstaltung, in der zur Erweiterung des musikalischen Teils eine Radsportgruppe aus Groß-Gerau ins Programm genommen wurde. Schon am 14. April 1956 lud man zum ersten Frühlingkonzert in den Hirschaal ein.

Der Verein hat es sich seit seiner Gründung zur Aufgabe gemacht, Musikunterricht an zu bieten und das gemeinsame Musizieren zu ermöglichen. Neben den regelmäßigen Frühjahrskonzerten spielte

man auch zu Ostern und Weihnachten im Marienkrankenhaus und organisierte Busausflüge.

Mit der Inbetriebnahme der Flörsheimer Stadthalle - bei deren Planung und Einweihungsfeier der Verein mitwirkte - ergaben sich ausgezeichnete Arbeitsbedingungen. So stieg die Zahl der Spieler 1977 auf über 200. Die regelmäßigen Proben erfolgten in drei Orchestern und in bis zu acht Spielgruppen, die teilweise von Spielern des ersten Orchesters geführt wurden. Alle Gruppen traten bei den jährlichen Herbstkonzerten auf. Zudem wirkten meistens Gastorchester oder Solisten mit. So konnten die Konzertbesucher unter anderem 1993 die Mainzer Hof-sänger, 1994 den Sänger Karl-Heinz Ohnhaas und im Jahr 2000 Matthias Würthner als Solisten sehen und hören. Sehr bedeutungsvoll für den

Verein waren auch die mehrtägigen Busfahrten zu befreundeten Orchestern, die immer mit Gemeinschaftskonzerten und Gegenbesuchen verbunden waren. So fuhren die Akkordeonfreunde 1974 und 1981 Berlin, wo die Akkordeonspiel-Gemeinschaft Neukölln Gastgeber war; deren Gegenbesuche erfolgten 1975 und 1982.

1978 und 1986 war man beim Wilhelmsburger Akkordeonorchester in Hamburg zu Gast, das dann 1981 und 1988 in Flörsheim gastierte. 1978 und 1996 folgte man der Einladung des Hersbrucker Akkordeonorchesters, das 1979 und 1989 beim Herbstkonzert der Akkordeonfreunde in Flörsheim mitwirkte. Ein weiterer Austausch fand 1984 und 1985 mit der Musikvereinigung Senden-Ay-Oberkirchberg in Senden bei Ulm statt.

Weit mussten die Akkordeonfreunde 1991 reisen, um am internationalen Akkordeontreffen in Zug (Schweiz) teilzunehmen, dabei erhielten sie beim Wertungsspiel die Note „hervorragend“.

Die Musik der Akkordeonfreunde hat auch in den Medien ihren Niederschlag gefunden. Auf der Schallplatte, die die Stadt Flörsheim 1980 unter dem Titel „Musikalische Grüße aus Flörsheim“ produzierte, sind sie mit drei Titeln vertreten. 1977 und 2002 waren sie mit eigenen Beiträgen im Hessischen Rundfunk zu hören.

Immer wieder fand man sich zum gemeinschaftlichen Spiel auch in kirchlichen Räumen ein. Häufig spielte man dort zu Hochzeiten oder Jubiläen von Mitgliedern. 1974 und 1975 gestaltete man zweimal mit der Deutschen Messe von Franz Schubert das Hochamt am Sonntagvormittag in der St. Jo-

sefskirche. Seit 1996 lädt das erste Orchester jährlich am Spätnachmittag des Passionssonntags in die evangelische Kirche zu einem Konzert ein, das seit 1999 vom Vokalensemble „Ars Nova“ Bad Soden mitgestaltet wird.

Das Orchester der Akkordeonfreunde hat sich in den 50 Jahren Vereinsgeschichte von einem Jugendorchester mit bescheidenen Ansprüchen unter seinen Dirigenten Josef Diesers und Wolfgang R. Wagner zu einem Ensemble entwickelt, das sich mit jedem anderen Orchester in Deutschland messen kann.

Einige Spieler scheuen nicht die Mühe, von weit her anzureisen. Auch unter den Konzertbesuchern finden sich immer mehr auswärtige Gäste, weil sie wissen, dass hier höchste Leistung geboten wird.



Dieser Auftritt liegt 46 Jahre zurück. Damals spielten die Akkordeonfreunde in einer Flörsheimer Gaststätte.

Foto:privat